



Hammer FORum e.V.

Humanitäre medizinische Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten



Afghanistan Albanien Angola Jemen Palästina

Kosovo Bosnien Eritrea Irak Tschetschenien



2001

Jahresarbeitsbericht

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer des Hammer Forums*

2001 war für das Hammer Forum ein besonderes Jahr. Im März 2001 konnte der Verein auf sein 10jähriges Bestehen zurückblicken. 10 Jahre der humanitären Arbeit – 10 Jahre Anteilnahme am Leid der Kinder dieser Welt – 10 Jahre effektive Hilfe für die schwächsten und unschuldigsten Opfer von Konflikten und Krisen. Als der Verein im März 1991 aus Anlass des zweiten Golfkrieges gegründet wurde, dachte niemand daran, dass der Verein über den konkreten Anlass hinaus Bestand haben würde. Die Realität hat uns eines besseren belehrt. Die Konfliktherde haben weltweit zugenommen. Und jeder, der die Nachrichten aufmerksam verfolgt, kann sich des Eindruckes nicht erwehren, dass wir in einer krisengeprägten Zeit leben. Das Hammer Forum und die Aktivitäten des Vereins sind ein Gradmesser für diesen Zustand in dem sich die heutige Welt befindet. Die letzten 10 Jahre stellten für das Hammer Forum eine kontinuierliche humanitäre Expansion dar. Mit jedem Jahr gesellte sich ein neues Einsatzland dazu und bald monatlich erreichen uns Anfragen, ob wir nicht auch noch anderswo helfen können. Zeitpunkt und Einsatzort ändern sich, doch die Handschrift, die ein Krieg hinterlässt und das Elend, das uns begegnet ist überall gleich. Nichtsdestotrotz versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten dort, d.h. auch in Regionen jenseits der Schlagzeilen, Hilfe für Kinder zu leisten. Dies tun wir, indem wir weiterhin Kinder aus dem Ausland zur Behandlung nach Deutschland transferieren, aber dies tun wir auch, indem wir uns verstärkt mit medizinischen Hilfsprojekten vor Ort, d.h. in den Heimatländern unserer jungen Patienten engagieren. Ausdruck für diese verbreiterte Basis unserer Hilfe ist das Kinderkrankenhausprojekt in Kabul, das Internationale Operationszentrum in Asmara, das Verbrennungszentrum in Taiz, das Familiengesundheitszentrum in Pirane sowie der Einsatz mobiler Kliniken in Inguschetien und voraussichtlich in Palästina. Mit dem nachfolgenden Bericht möchten wir Ihnen im Detail die einzelnen Hilfsmaßnahmen im Berichtsjahr vorstellen.

Aus dem Inhalt:

Kinder in Deutschland	3
● Zahlen / Aktionen	
● Kinder mit Herzerkrankungen	
Länderberichte	4
● Afghanistan	
● Jemen	
● Eritrea	
● Inguschetien/Tschetschenien	
● Kosovo	
● Palästina	
● Irak	
10 Jahre Hammer Forum	11

Die Behandlung von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten in Deutschland

Im Berichtsjahr hat das Hammer Forum insgesamt 28 Hilfeinsätze in neun Ländern durchgeführt. Die Mitarbeiter des Vereins konnten im Rahmen dieser Hilfeinsätze 104 Kinder einer notwendigen medizinischen Behandlung in Deutschland zuführen, die in den Heimatländern der Kinder nicht möglich war. Das Spektrum erstreckte sich von Kindern mit Verletzungen, die durch Minen, Splitter und Geschosse verursacht wurden über Kinder mit Komplikationen nach Verkehrsunfällen bis zu Kindern mit Herzerkrankungen. Das Hammer Forum hat in den letzten zwei Jahren verstärkt Kinder ins Hilfsprogramm aufgenommen, die durch indirekte Kriegseinwirkungen zu Schaden gekommen waren.

Im Vergleich zum Jahr 2000 ist die Zahl der in Deutschland behandelten Kinder gesunken. Dies erklärt sich mit der verstärkten Entsendung von Operationsteams in die Einsatzgebiete. Darauf weist auch die Erhöhung der Anzahl der Einsätze hin, denn im Berichtsjahr wurden 28 Hilfsaktionen durchgeführt. Sieben mehr als im Vorjahr! Es wurden mehr Kinder als je zuvor in ihrer Heimat behandelt.

Die nach Deutschland transferierten Kinder sind in verschiedenen Krankenhäusern bundesweit kostenlos behandelt und operiert worden. Dieses ehrenamtliche Engagement der Krankenhausträger, der Ärzteschaft und der Pflegekräfte muss immer wieder hervorgehoben werden, denn es ist auch weiterhin ein bedeutender Pfeiler auf dem das Engagement des Vereins ruht. Auch 2001 konnten wir darüber hinaus die Kinder in Behandlungspausen oder im Anschluss an eine Behandlung in deutschen und ausländischen Gastfamilien unterbringen, die die Kinder mit großem Engagement liebevoll betreut haben und ihnen den Aufenthalt im Krankenhaus dadurch verkürzen konnten.

Land	Anzahl Einsätze	Anzahl Kinder
Afghanistan	2	8
Ägypten	1	1
Albanien	1	1
Eritrea	8	16
Georgien	1	1
Irak	2	2
Jemen	8	68
Inguschetien / Tschetschenien	3	5
Palästina	2	2
Gesamt	28	104

Mittlerweile sind fast alle Kinder gesund in ihre Heimatländer zu ihren Familien zurückgekehrt, für andere steht die Heimreise kurz bevor.

Behandlung von Kindern mit Herzerkrankungen

Auch im Jahr 2001 war es dem Hammer Forum möglich 11 Kinder mit schwerwiegenden Herzerkrankungen nach Deutschland zu holen. In Zusammenarbeit mit Herzzentren in Frankfurt, Göttingen, Münster und St. Augustin wurden Jungen und Mädchen aus verschiedenen Ländern behandelt und konnten nach kurzen Aufenthalten in ihre Heimatländer zurückkehren.

Die Behandlung von Herzerkrankungen ist äußerst kostenintensiv, so dass das Engagement der Herzzentren deutlich hervorgehoben werden muss. Das Hammer Forum beteiligt sich an den Behandlungskosten und darf sich glücklich schätzen, insbesondere in der Fördergemeinschaft Kinderherzzentrum St. Augustin einen großzügigen Sponsor gefunden zu haben. Die Warteliste unserer "Herzkinder" wächst trotzdem mit jedem Monat.

In den vergangenen Jahren hat der Verein vorwiegend Kinder aus Eritrea zur Herzoperation nach Deutschland gebracht. Das bereits erwähnte Internationale Operationszentrum in Asmara wird ab Frühling 2002 die Möglichkeit schaffen, herzkranken Kinder in ihrer Heimat erfolgreich zu therapieren.

Hammer Forum – die Hilfe vor Ort

Neben dem Transfer von Kindern aus dem Ausland zur Behandlung in Deutschland und dem kurz- und mittelfristigen Einsatz von medizinischen Fachkräften, stellt die Hilfe vor Ort ein wichtiges Standbein der Vereinsarbeit dar. Auf diese Weise werden die Gelder unserer Spender effizient eingesetzt und dies geschieht bei einer gleichzeitigen Verbesserung und erheblichen Erweiterung unseres Hilfspotentials. Dies bedeutet, dass wir mit unseren begrenzten finanziellen und personellen Mitteln eine größere Anzahl von Kindern erfassen können. Prinzipiell ist diese Form der Hilfe eingebettet in folgende Rahmenbedingungen:

- Überschaubarkeit des Risikos
- Gewährleistung der Finanzierung und Sicherheit eines Projektes
- Kooperation mit lokalen Verwaltungsstrukturen.

Afghanistan:

Das unfallchirurgisch-orthopädische Projekt im Kinderkrankenhaus von Kabul

Dieses Projekt ist nicht nur das größte Auslandsprojekt des Vereins, sondern auch das älteste. Es befindet sich mittlerweile im fünften Jahr und genießt weiterhin hohes Ansehen bei der lokalen Bevölkerung und der afghanischen Regierung. Die Krankenhausstation des Hammer Forums ist Anlaufstelle nicht nur für verletzte Kinder aus der Stadt Kabul, sondern das Einzugsgebiet erstreckt sich über die Region Kabul hinaus auf die Peripherie bis weit in den Süden nach Kandahar und im Osten nach Jalalabad. Es ist die einzige medizinische Referenzeinrichtung ihrer Art und hat über die Jahre die Möglichkeit geschaffen, auch in schwierigen Situationen qualifizierte Behandlung von Kindern in Kabul zu gewährleisten. Der Orthopäde Willy Kemmer hat das Projekt im Berichtsjahr mit großem Einsatz geführt. Leider gelang es dem Verein mit der Ausnahme eines 10wöchigen Einsatzes einer deutschen Krankenschwester nicht, eine langfristig arbeitende Pflegefachkraft für das Projekt in Kabul zu gewinnen.



Das Jahr 2001 ist für unsere Projektarbeit in Afghanistan äußerst schwierig gewesen. Die sich im September entwickelnde internationale Krise in und um Afghanistan führte dazu, dass am 13. September 2001 sämtliche Hilfsorganisationen ihr ausländisches Personal aus Afghanistan abzogen. Auch der Hammer Forums Arzt und Projektleiter Willy Kemmer musste das Land verlassen. Er zog es jedoch vor in der Nähe Afghanistans zu bleiben und versuchte von Pakistan aus, die Projektarbeit zu koordinieren. Immer wieder konnte er während des Krieges Kontakt zu unseren einheimischen Mitarbeitern aufnehmen und notwendige Gelder und Materialien nach Kabul transferieren. Mit dem Ende der offiziellen Kriegshandlungen in Kabul gelang es W. Kemmer als einen der ersten ausländischen Ärzte am 20. November 2001 von Pakistan auf dem Landweg nach Kabul zurückzukehren. Seitdem befindet er sich kontinuierlich in Kabul. Dank der beherzten Rückkehr und verbunden mit der Inkaufnahme von großen persönlichen Risiken von Herrn Kemmer, gelang es uns bereits am 06. Dezember 2001 eine Gruppe von sieben verletzten und erkrankten Kindern nach Deutschland zu bringen. Damit war das Hammer Forum die erste Hilfsorganisation, die nach dem Fall der Taliban-Regierung in Kabul eine derartige Hilfsmission für Kinder in Afghanistan durchführen konnte. Dieser Einsatz hat ein immenses Medienecho hervorgerufen, und dem Hammer Forum eine bundesweite Öffentlichkeit verschafft.

Insgesamt konnten im Jahr 2001 rund 13.000 Kinder auf unserer unfallchirurgischen Station untersucht und behandelt werden. 678 Jungen und 382 Mädchen wurden im Berichtsjahr stationär aufgenommen. Sie mussten mehrheitlich operiert werden. Ca. 2.100 Notfälle konnten Willy Kemmer und sein Ärzteteam ambulant versorgen. Weitere 10.000 Kinder wurden uns im Rahmen von Sprechstunden vorgestellt und medizinisch versorgt. Für acht Kinder gab es keine Behandlungsmöglichkeit in Kabul. Sie wurden in Krankenhäuser nach Deutschland vermittelt. Insgesamt wurden rund 80 Kinder auf der

unfallchirurgischen Station vorgestellt, die direkte Opfer des Krieges geworden waren. Für drei kam jede Hilfe zu spät. Neben der unfallchirurgisch-orthopädischen Versorgung der Kinder hat sich das Hammer Forum maßgeblich auch an einem von dem IKRK initiierten Tollwut-Impfprogramm beteiligt. Es wurden u.a. Aufklärungsplakate gedruckt und 70 Kinder geimpft.

Hilfsgüter für Afghanistan

Trotz der Verhängung des UN-Embargos über Afghanistan war es dem Hammer Forum möglich, das Projekt in Kabul regelmäßig mit für den Bestand des Projektes erforderlichen Materialien zu versorgen. Im Rahmen von drei Hilfstransporten im Februar, August und Dezember gelang es dem Hammer Forum insgesamt 7,5 Tonnen Hilfsgüter im Gesamtwert von ca. 295.000 DM nach Kabul zu transferieren. Ein großer Teil dieser Hilfsgüter wurde uns vom Bundesministerium für die Verteidigung großzügig zur Verfügung gestellt.

Medizinische Einzelfallhilfe für afghanische Flüchtlingskinder

Der Aufenthalt Willy Kemmers in Pakistan stand ganz in Zeichen der humanitären Hilfeleistung für die Flüchtlingsbevölkerung, die den aktuellen Kriegswirren zu entkommen suchte. Herr Kemmer ermöglichte vielen Kindern (und in Ausnahmefällen auch deren Müttern) eine medizinische Versorgung in entsprechenden Einrichtungen der Stadt Peschawar. Diese Hilfe hat weiterhin Bestand und zu diesem Zweck ist ein kleines Büro in Peschawar eingerichtet worden, welches organisatorische und logistische Hilfeleistung bei dem Transfer von medizinischem Personal und Kindern nach und aus Afghanistan gibt.

Die medizinische Einzelfallhilfe in Peschawar findet in Kooperation mit der Karl Bröcker Stiftung aus Geseke statt. An dieser Stelle sei auch dem Verein für Afghanistanförderung mit Sitz in Bonn und Peschawar für die freundliche Beherbergung von Herrn Kemmer während seines mehrwöchigen Aufenthalts in Pakistan gedankt.

Jemen:

Einsätze vor Ort und der Aufbau einer Station für Brandverletzte

Die Zahl der Kinder, die im Jahr 2001 aus dem Jemen nach Deutschland transferiert wurden unterstreicht sehr deutlich, dass neben Afghanistan und Eritrea der Jemen sich zu einem wichtigen Schwerpunkt der Vereinsarbeit entwickelt hat. Herr Dr. Th. Emmanouilidis (Vorstandsmitglied und Chefarzt der Chirurgie des Lukaskrankenhauses in Bünde) hat den Jemen im gewissem Sinne "adoptiert". Er engagiert sich seit Jahren mit großer Geduld für Kinder aus dem Jemen und führte im Berichtsjahr einen Einsatz in dieses Land durch. Neben der Auswahl von Kindern für eine Behandlung in Deutschland, operierte er Patienten vor Ort. Das Arbeitspensum und Tempo von Dr. Emmanouilidis ist gewaltig und führt sehr oft zu "Ermüdungserscheinungen" bei seinen Begleitern, während er selbst noch bis spät in die Nacht im Operationssaal wirkt.



Die verstärkte Einbindung des jemenitischen Arztes Ali Al-Zakami in die Arbeit des Hammer Forums hat es uns ermöglicht bei einem reduzierten Einsatz von deutschem Personal im Berichtsjahr 8 Hilfsaktionen im Jemen durchzuführen. Durch einen kontinuierlichen Austausch von medizinischen Unterlagen zwischen Bünde und Jemen konnte eine verhältnismäßig große Anzahl von Kindern aus dem Jemen zur Behandlung nach Deutschland gebracht werden. Besonders im Bezug auf den Jemen kommt die Einstellung des Vereins zum Tragen, dass nur die Kinder, die tatsächlich einen Behandlungsbedarf und eine Behandlungsmöglichkeit in Deutschland haben nach Deutschland kommen können. Die Entscheidung über den Transfer von Kindern aus dem Ausland, in diesem Fall dem Jemen, nach Deutschland obliegt auch weiterhin den Verantwortlichen in Hamm und Bünde. Dieser Aspekt der Arbeit ist äußerst wichtig und hervorzuheben, weil es nicht unsere Absicht ist, falsche Hoffnungen zu schüren, bzw. Patiententourismus zu betreiben.

Rund 120 Kinder wurden im Rahmen eines 14tägigen Aufenthaltes von unseren Ärzten in Sana'a und Taiz operiert und weitere 850 Kinder wurden im Rahmen von Ambulanzen untersucht.

Ein großer Gewinn für die Arbeit des Hammer Forums in diesem Land ist der Arzt Dr. K.-A. Brandt (ehemaliger Chefarzt an der Verbrennungsklinik in Duisburg). Seinem – Dr. Emmanouilidis in nichts nachstehenden- Einsatz ist es mit zu verdanken, dass auch im Jemen ein großes Auslandsprojekt in Angriff genommen werden konnte.

Verbrennungszentrum in Taiz

Die gute Teamarbeit zwischen Dr. Emmanouilidis und Dr. Brandt hat dazu geführt, dass im Berichtsjahr die Maßnahmen, die für die Errichtung des Verbrennungszentrums notwendig waren, mit großer Sachkunde und Zielorientierung vorangetrieben werden konnten, so dass die Eröffnung dieser klinischen Einrichtung im Sommer des Jahres 2002 in greifbare Nähe gerückt ist. Die Umsetzung der ursprünglichen Idee ein derartiges Zentrum im Jemen zu errichten, ist auf die klare Notwendigkeit einer derartigen Einrichtung zurückzuführen. Der Verein hat bereits in Eritrea und Afghanistan bewiesen, dass es ihm möglich ist sehr gezielt auf länderspezifische medizinische Probleme einzugehen. In Afghanistan und Eritrea wurden aus diesem Grund Projektierungen mit unfallchirurgischer und herzchirurgischer Ausrichtung definiert und umgesetzt, während im Jemen eine Reaktion auf die in diesem Lande häufig auftretenden Verbrennungsverletzungen erfolgen musste. Für uns ist diese Vorgehensweise integraler Bestandteil unseres Ansatzes, Lösungen für vorhandene Problembereiche zu entwickeln, anstatt mit vorgedachten Entwicklungsmustern in den betreffenden Ländern Hilfe anzubieten.

Die Umsetzung des Verbrennungszentrums in Taiz geschieht in Kooperation mit der Karl Bröcker Stiftung aus Geseke.

Hilfsgüter für den Jemen

Im Rahmen der Vorbereitung des oben erwähnten Verbrennungszentrums in Taiz ist im Sommer des Berichtsjahres ein Container mit einer klinischen Einrichtung auf den Weg in den Jemen gebracht worden. Güter im Wert von 112.000 DM sind eingekauft worden, zusätzlich zu einer größeren Anzahl von Gerätschaften, die uns als Spende von verschiedenen Einrichtungen zur Verfügung gestellt worden sind. Darüber hinaus wurden Rollstühle, Gehhilfen und Medikamente verschiedenster Art in den Jemen gebracht.

Eritrea:

Zwei Einsätze pro Jahr und der Aufbau des "Internationalen Operationszentrums für Kinder in Asmara"



Wie in den Jahren zuvor wurden auch im Berichtsjahr zwei Einsätze des Hammer Forums in diesem ostafrikanischen Land durchgeführt. Unter der organisatorischen Leitung von Dr. Brigitte Behrens befand sich im Frühjahr ein qualifiziertes sechsköpfiges Ärzteteam der Fachbereiche Orthopädie, Augenheilkunde, Verbrennungs- und Handchirurgie sowie Allgemeinchirurgie für 14 Tage in Eritrea. In den Städten Keren, Massawa und Asmara gelang es 250 Patienten zu untersuchen und im Bedarfsfall durch unsere Ärzte zu operieren. Dieser Einsatz wurde koordiniert mit einer Reise des Vereins Interplast, Sektion Vreden. Durch die Anwesenheit des Dr. A. Lehmköster und seines Teams gelang es auch schwierige Eingriffe vor Ort durchzuführen. Besonders hervorgehoben sollte an dieser Stelle das Engagement von Prof. Dr. von Andrian-Werburg werden, der als einziger Arzt seinen Aufenthalt um weitere

sechs Wochen verlängerte, damit die zahlreichen orthopädischen Fälle sachgerecht versorgt werden konnten. Ein weiteres positives Resultat dieser Reise war der Transfer von vier schwerkranken Kindern zur medizinischen Behandlung nach Deutschland.

Im Herbst des Jahres 2001 wurde der zweite Einsatz in Eritrea durchgeführt. Bei diesem Einsatz wurden 192 Kinder operiert und über 480 Kinder in den bereits erwähnten Städten untersucht. Insgesamt konnten 10 Kinder nach Deutschland gebracht werden.

Beide Einsätze sind von der Karl Bröcker Stiftung aus Geseke finanziert worden.

Das Internationale Operationszentrum in Asmara (IOCCA)

Das Jahr 2001 stand besonders in der zweiten Jahreshälfte hinsichtlich der Vereinsaktivitäten für Eritrea sehr stark unter den intensiven vorbereitenden Maßnahmen für das IOCCA. Dieses von dem Vorstandsmitglied Dr. Peter Schwidtal ins Leben gerufene Projekt konnte bis zum Ende des Jahres sehr weit entwickelt werden, so dass davon auszugehen ist, dass im April des Folgejahres die erste Operation in diesem Zentrum medizinischer Exzellenz durchgeführt werden kann. Besonderer Dank ist an dieser Stelle auch den äußerst engagierten Mitarbeitern des THW NRW auszusprechen, die in ihrer Frei- und Urlaubszeit die technischen Voraussetzungen schufen, damit dieses Projekt in die Praxis umgesetzt werden konnte. Selbstverständlich muss an dieser Stelle auf die fruchtbare Kooperation mit der Kinderherzkllinik St. Augustin hingewiesen werden, deren Mitarbeiter um Dr. Urban entscheidend zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Aller Probleme zum Trotz ist es dem Verein gelungen, mit einem äußerst begrenzten Budget, dafür aber mit sehr viel Innovationsfähigkeit und Improvisationstalent ein medizinisches Projekt auf die Beine zu stellen, das seines Gleichen am Horn von Afrika sucht. Wir danken an dieser Stelle der Karl Bröcker Stiftung, die uns in großzügiger Weise eine finanzielle Unterstützung zukommen lässt und uns damit die Möglichkeit gibt, Ideen zu verwirklichen, die uns am Herzen liegen.

Das Hammer Forum betrachtet das IOCCA nicht als ein Privateigentum des Vereins, sondern stellt es in den Dienst der Kinder Eritreas und öffnet es auch anderen ausländischen Ärzteteams zur Nutzung.

Das Verbrennungsprojekt

Dieses von Dr. K.-A. Brandt (ehemals Chefarzt der Verbrennungschirurgie Duisburg) initiierte Hilfsprojekt konnte Ende November 2001 endlich seine Pforten öffnen. Mit großem Engagement und zielorientierter Ausdauer wurde ein kleines Stationshaus erstellt, das über mehrere Zweibettzimmer, einen Verbandsraum, einer kleiner Küche, separaten Toiletten und Duschen sowie einem Arzt- und Schwesternzimmer besteht. Erstmals ist es möglich, brandverletzte Kinder sachgerecht post-operativ zu versorgen, so dass narbige Kontraktionen und kaum vorstellbar große Wundflächen vermieden werden können. Die therapeutischen Möglichkeiten würden sich natürlich noch wesentlich verbessern, sollte das inzwischen ins Auge gefasste Brandverletzentrum mit eigenem OP-Trakt tatsächlich in den nächsten Jahren verwirklicht werden (wir weisen für Interessierte auf den detaillierten Bericht von Dr. Brandt in unserer Zeitschrift Kinder 1/02).

Das Augenprojekt

"Der weiße Doktor tut gut daran nicht als Oberlehrer aufzutreten, sondern anzuerkennen mit welcher Geschicklichkeit Dr. Desbele unter erschwerten Bedingungen und mit abgenutztem Instrumentarium gute Ergebnisse erzielt." Dieses Zitat stammt nicht von Albrecht Schweitzer sondern von Dr. Achim Belger, unserem Vereinsmitglied, der mit Leib und Seele sich dem von ihm ins Leben gerufene Augenprojekt in Eritrea verschrieben hatte. Er starb Weihnachten 2001 und hinterlässt eine große Lücke in unseren Reihen. Seine Vision war die Reduktion der Erblindungen, denn 80% sind vermeidbar oder heilbar. Sein Augenprojekt ist nun verwaist, aber wir werden alles daran setzen seine Hinterlassenschaft weiter am Leben zu erhalten. Wir trauern um einen ganz lieben, nicht zu ersetzenden Freund.

Inguschetien/Tschetschenien:

Der Einsatz Mobiler Kliniken und Unterstützung für eine Kinder-Poliklinik in Grosny

Auch wenn der Kaukasus sich der Beachtung der Medien entzieht, haben wir im Hammer Forum das Leid der über 160.000 tschetschenischen Flüchtlinge in Inguschetien nicht vergessen. Getreu dem Grundsatz auch jenseits der Schlagzeilen Hilfe zu leisten, konnte mit großen Anstrengungen das Hilfsprojekt der Mobilen Ambulanzen in dieser Krisenregion aufrechterhalten werden. Die Lebensbedingungen in Tschetschenien aber auch in Inguschetien bleiben weiterhin unbeschreibbar. Unsere Mobilen Kliniken sind mit notwendigen Medikamenten, sowie basisdiagnostischen Geräten bestückt, so dass ein allgemeinmedizinisches Spektrum abgedeckt werden kann. Die Wichtigkeit dieses Projektes wurde auch vom Auswärtigen Amt in Berlin anerkannt, so dass im Berichtsjahr eine neunmonatige Förderung unserer Arbeit möglich war.



Das Hammer Forum versorgt neun Flüchtlingszentren, insgesamt über 17.000 Menschen. Weiterhin wird seit Sommer des Jahres die Poliklinik Nr. 4 in Grosny durch regelmäßige Lieferung von Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial versorgt. Darüber hinaus hilft das Hammer Forum bei den notwendigen Reparaturarbeiten an dem Gebäude.

Für viele Menschen ist das Hammer Forum die einzige Möglichkeit angemessene medizinische Hilfe zu erhalten. An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass der Verein die einzige Organisation ist, die dauerhaft vor Ort durch ausländische Fachkräfte vertreten wird. Im Rahmen des Projektes wurden fünf Kinder in Deutschland behandelt, weitere Kinder konnten über das Hammer Forum in Moskau operiert werden.

Das Hammer Forum dankt insbesondere Herrn Carsten Steifer und Frau Kristel Eerdegens für ihren unermüdlichen Einsatz vor Ort. Beide haben zum Jahreswechsel das Projekt verlassen.

Kosovo:

Das Familiengesundheitszentrum

Getreu dem Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe hat das Hammer Forum in Zusammenarbeit mit der Neuapostolischen Kirche das Familiengesundheitszentrum in dem Dorf Pirane auch weiterhin gefördert. Mittlerweile ist dieses Projekt fest in kosovarischer Hand, so dass wir wie geplant zum September 2002 die finanzielle Förderung beenden werden. Ein weiteres Engagement ist momentan nicht vorgesehen.



Palästina:

Aufbau eines neuen Projektes



Im April des Berichtsjahres bereiste eine vierköpfige Delegation die Region. Ziel dieser Reise war die Bestimmung und Erfassung von Hilfsprojekten für die palästinensische Zivilbevölkerung im Gazastreifen und der israelisch besetzten Westbank. Die Reise wurde bewusst auf die Zeit nach den Parlamentswahlen in Israel gelegt, um die Auswirkungen eines antizipierten Regierungswechsel in Projektüberlegungen mit einbeziehen zu können. Der Zustand in Palästina läßt sich als permanenten Besatzungszustand mit temporären massiven kriegerischen Auseinandersetzungen beschreiben. Dadurch, dass es keine klare Frontlinie und damit keine klare Begrenzung des Krieges auf ein bestimmtes Schlachtfeld oder einen Ort

gibt, läßt sich die Situation in diesem Land kaum mit anderen Einsatzgebieten des Hammer Forum vergleichen. Der Nominalstaat Palästina wird vom israelischen Militär durch Checkpoints und sogenannte by-pass-roads in viele kleine Parzellen unterteilt. Diese Zerstückelung palästinensischen Autonomiegebietes hat zum Ergebnis, dass die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt ist, auch für Patienten. Sogar Ausländer haben nicht die absolute Bewegungsfreiheit, sind aber im Vergleich zu den Palästinensern durchaus im Vorteil. Das palästinensische Gesundheitswesen ist vor Beginn der Auseinandersetzungen (Intifada) gut entwickelt und praxisorientiert gewesen. Die größeren Krankenhäuser befanden sich in einem zufriedenstellenden Zustand. Die Bewegungseinschränkung führt besonders in den ländlichen Regionen der besetzten Gebiete zu einer dramatischen medizinischen Unterversorgung. Aus diesem Grund hat das Hammer Forum beschlossen gerade in diesem Bereich aktiv zu werden und entschieden, ähnlich wie in Inguschetien und im Kosovo, Mobile Kliniken zum Einsatz zu bringen. Des weiteren ist beschlossen worden, eine bestehende Krankenstation mit einem Einzugsgebiet von 35.000 Menschen zu unterstützen. Seit August des Berichtsjahres befindet sich unser Kollege Rene Schulthoff, der bereits für den Verein im Kosovo tätig war, vor Ort. Der Verein konnte im Dezember 2001 das Auswärtige Amt in Berlin von der Notwendigkeit dieses Hilfsprojektes überzeugen, so dass noch vor dem Jahreswechsel eine dreimonatige Förderung unserer Arbeit zugesichert werden konnte.

Mit Geldern des Auswärtigen Amtes wurden zwei Fahrzeuge aus Altbeständen der Bundeswehr erworben und basierend auf den im Kosovo gesammelt Erfahrungen um- und eingerichtet. Das Engagement von Rainer Mengelers und Jörg Hennebühl, die beide mit dem Verein im Kosovo gewesen waren, hat dazu geführt, dass innerhalb kürzester Zeit beide Fahrzeuge auf dem Weg in das Einsatzland gebracht werden konnten. Für ihre großartige ehrenamtliche Unterstützung während und zwischen den Feiertagen sei ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

(Leider konnte der Verein aufgrund der sich dramatisch verschärfenden Konfrontation und den damit verbundenen Repressalien seitens der israelischen Zollbehörden das Projekt noch nicht umsetzen. Wir hoffen, dass es uns alsbald im Interesse der notleidenden Bevölkerung gelingt.)

Irak:

Zurück zu den Wurzeln

Nach exakt 10 Jahren führte eine Reise wieder einmal in den Irak, in ein Land, das im Jahre 1991 Anlass zur Gründung des Vereins gab. Der Versuch der irakischen Behörden die Arbeit von Hilfsorganisationen den politischen Eigeninteressen zu unterwerfen, hatte uns von Einsätzen in diesem Land Abstand nehmen lassen. Dennoch fühlen wir uns innerlich auch weiterhin dem Schicksal der irakischen Kinder verbunden. Eine Neubesetzung der irakischen Botschaft in Bonn ermöglichte es uns unabhängig von alten politischen Strukturen einen Neuanfang zu wagen. Der im Frühsommer 2000 erfolgte Besuch des Iraks durch die Vereinsmitglieder Al-Kabbani und El-Mogaddedi legte die Grundlage für eine unproblematische Vorbereitung der Reise, so dass Einreisegenehmigungen in kürzester Zeit erwirkt werden konnten. Im Februar 2001 begaben sich Herr Al-Kabbani und Prof. Dr. von Andrian-Werburg für 10 Tage in den Irak. Als "Gastgeschenk" konnten Hilfsgüter im Wert von mehreren Tausend Mark mitgenommen werden und während des Aufenthaltes gelang es Prof. Dr. von Andrian-Werburg einige Kinder vor Ort zu operieren.



Eine zweite Reise erfolgte sechs Wochen später, diesmal mit unserem ehemaligen Projektleiter Afghanistan Dr. Samir Trabulsi. Der allgemeine Eindruck war, dass die medizinische Versorgung insbesondere mit Medikamenten und Gerätschaften äußerst dürftig ist und weite Teile der Bevölkerung unter der Mangelversorgung auch von Nahrungsmitteln leiden. Die Hilfe im Irak kann nur im Rahmen einer großen finanziellen Anstrengung möglich gemacht werden, die über die Möglichkeiten des Hammer Forums weit hinausgehen. Auch die Konzentration auf ein Kleinprojekt im Großraum Bagdad kann nur äußerst schwierig umgesetzt werden, da das

bestehende UN-Embargo dazu führt, dass kaum Material aus dem Ausland in den Irak verbracht werden kann. Aus diesem Grund ist es dem Verein bisher nicht gelungen ein praktikables Konzept für dies Land zu entwickeln. Dennoch werden wir uns weiterhin darum bemühen Hilfsmöglichkeiten zu entwickeln. Wann uns dies gelingen wird, läßt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

10 Jahre Hammer Forum

Die Arbeit des Hammer Forums in den vergangenen zehn Jahren seit seiner Gründung nüchtern und kalt darzustellen ist einfach. Jedem, der sich für eine derartige Bilanzziehung interessiert sei die nachfolgende Tabelle empfohlen. Doch hinter diesen Zahlen steht erheblich mehr.

Dahinter verstecken sich 10 Jahre ärztliche Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten, dahinter versteckt sich Gegenwehr in Bezug auf Gleichgültigkeit, Resignation und Ermüdung an den täglichen Bildern des Grauens. Und dahinter verbirgt sich auch unsere Position, Stellung zu beziehen und einzutreten für Menschen die in unmenschlichen Kriegen zu Schaden kommen.

Das Hammer Forum hat den zehnjährigen Bestand des Vereins zum Anlass genommen im Rahmen einer Feierstunde diesen "Geburtstag" zu begehen. Die Erinnerung an das Gründungsdatum stand sehr stark unter dem Eindruck der Ereignisse vom 11. September 2001. So schrecklich diese Ereignisse gewesen sind, muss auch darauf hingewiesen werden, dass man sich aller Opfer von Kriegen und Terror weltweit verbunden fühlen muss. Diesem Anspruch möchten wir auch weiterhin Folge leisten unabhängig von politischen Notwendigkeiten und Versuchen die Arbeit des Vereins zu instrumentalisieren. Es ist allen Verantwortlichen im Verein durchaus bewusst, dass die humanitäre Arbeit des Hammer Forums ohne die großartige Unterstützung der Tausenden von Einzelspendern, der einzelnen Großspender und der Vielzahl ehrenamtlich tätiger Menschen nicht möglich gewesen wäre. Auch in Zukunft werden wir von der Unterstützung der Bevölkerung zehren und wissen, dass mit dieser Rückenstärkung zwar nicht das große Elend dieser Welt behoben wird, aber das auf viele Einzelschicksale ein positiver Einfluss genommen werden kann. Dafür möchten wir Danke sagen.

Anzahl der Kinder, die mit dem Hammer Forum zur Behandlung nach Deutschland gekommen sind, sortiert nach Ländern (Stand 31.12.2001)

Land	Jahr	Anzahl
Afghanistan	1992	57
	1993	82
	1995	75
	1996	49
	1997	35
	1998	11
	1999	17
	2000	9
	2001	8

Land	Jahr	Anzahl
Ägypten	2001	1

Land	Jahr	Anzahl
Albanien	1997	15
	1998	8
	2000	7
	2001	1

Land	Jahr	Anzahl
Angola	1994	41

Land	Jahr	Anzahl
Bosnien	1995	12

Land	Jahr	Anzahl
Eritrea	1995	27
	1996	43
	1997	40
	1998	38
	1999	27
	2000	25
	2001	16
		216

Land	Jahr	Anzahl
Georgien	2000	2
	2001	1
		3

Land	Jahr	Anzahl
Irak	1991	33
	1995	1
	2001	2
		36

Land	Jahr	Anzahl
Jemen	1997	8
	1998	37
	1999	63
	2000	95
	2001	68
		271

Land	Jahr	Anzahl
Kosovo	1999	8
	2000	8
		16

Land	Jahr	Anzahl
Nicaragua	2000	1

Land	Jahr	Anzahl
Palästina	2000	7
	2001	2
		9

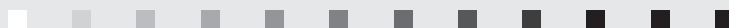
Land	Jahr	Anzahl
Sarajewo	1993	6

Land	Jahr	Anzahl
Tschetschenien	1996	2
	1997	2
	2000	7
	2001	5
		16

Land	Jahr	Anzahl
Weißrussland	1997	1

Land	Jahr	Anzahl
Gesamt:		1.003

*Wenn Sie fühlen, was wir sehen,
dann wissen Sie, warum wir helfen.*



Hammer Forum e. V.
Ostenallee 107 · 59071 Hamm
Telefon: 0 23 81 / 98 65 55 / 56 / 57
Telefax: 0 23 81 / 88 09 86
E-mail.: info@hammer-forum.de
Homepage: www.hammer-forum.de
V. i. S. d. P.: Claudia Kasten und Belal El-Mogaddedi